

SPORT

EHRGEIZIGE SENIOREN VOM STADER SCHÜTZENVEREIN

€ Mit Pfeil und Bogen auf der Jagd nach sportlichen Erfolgen

1. April 2010, 06:00 Uhr

Es war auf dem Jahrmarkt in Stade, da sind sich Klaus Ohlerich und Jürgen Niedermeyer das erste Mal über den Weg gelaufen. Und sie wussten gleich, dass sie eine stille Leidenschaft aus Kindertagen verbindet. Denn Jürgen Niedermeyer hielt einen ungarischen Jagdbogen in der Hand.

STADE. "Den hatte ich mir gerade auf dem Volksfest gekauft", blickt der Meister mit Pfeil und Bogen zehn Jahre zurück. "Deshalb hat der Klaus mich angesprochen und gleich zum Training der Bogenschützen beim Schützen-Verein Stade eingeladen. Klaus hat die Abteilung mit gegründet und nahm bereits seit Jahrzehnten an Turnieren und Meisterschaften teil."

Heute vergeht kaum ein Tag, an dem der pensionierte Bauingenieur Klaus Ohlerich und Jürgen Niedermeyer, früher Inhaber eines Sanitärbetriebs, nicht mit Pfeil und Bogen auf die Jagd nach sportlichen Erfolgen gehen.

"Drei Mal in der Woche trainieren wir im Verein", erzählt der 63 Jahre alte Sanitärmeister. "In meinem Garten in Agathenburg können wir auf die 30-Meter-Distanz schießen. Da kommen Klaus und andere Freunde aus dem Verein gerne vorbei und wir trainieren gemeinsam." "Einmal", das erzählt der Handwerksmeister, "habe ich bei Sonnenaufgang angefangen und die letzten von fünfhundert Pfeilen beim Untergang der Sonne geschossen". Das heißt auch, dass er 500 Mal die Sehne mit 20 Kilogramm gespannt und also an einem Tag insgesamt 10 Tonnen mit den Fingern gezogen hat.

Als sich am Wochenende die Elite der Bogenschützen aus Norddeutschland beim Arrivo-Cup in Buchholz versammelte, waren die Freunde aus Stade mit von der Partie. Am Ende standen ihre Namen in der Siegerliste - wie so häufig - eng beieinander. Insgesamt 72 Pfeile hatten die beiden bei diesem Großturnier mit rund 160 Teilnehmern auf die 30 Meter entfernte Scheibe losgelassen. Klaus Ohlerich wurde bei den Senioren mit 646 Ringen Zweiter, Jürgen Niedermeyer mit 639 Ringen Dritter. Den Sieg hatten sie Lorenz Eckers (655 Ringe) vom gastgebenden 1. BSC Nordheide im Kakenstorfer SV überlassen müssen.

"Im Ellerbruch in Buxtehude, wo ich aufgewachsen bin, hat sich jeder Junge seinen Flitzebogen gebastelt", erinnert sich Jürgen Niedermeyer an früher. "Aus Haselnussstöcken haben wir den Bogen gebaut und als Sehne Kordeln zusammengedreht. Beim Indianerspielen war ich mit Pfeil und Bogen der Held." Ein Sport allerdings wurde vorerst nicht daraus. Beim TSV Buxtehude/Altkloster war Jürgen Niedermeyer viele Jahre Vorturner an den Geräten und Leichtathletik hat er auch betrieben. Ausgerechnet bei einem Besuch auf dem Hamburger Dom hat er seine alte Leidenschaft neu entdeckt. "Da gab es ein mittelalterliches Dorf", erzählt er, "in dem haben Schausteller aus Ungarn die Besucher mit dem Jagdbogen auf Äpfel schießen lassen. Bei zehn Pfeilen habe ich vier Äpfel durchbohrt. Als diese Schaustellerauch beim Volksfest in Stade ihren Stand hatten, habe ich mir sofort einen Bogen gekauft. Und Klaus hat mich dann zum Sport mit dem Recurv - also dem olympischen Bogen - gebracht." Klaus Ohlerich war vor fünf Jahren deutscher Meister in der Seniorenklasse, Jürgen Niedermeyer vor vier Jahren Landesmeister von Niedersachsen und Schleswig-Holstein.

Die ersten Etappen für die Freiluftsaison stehen fest. Am 10. April ermittelt die etwa 50 Mitglieder starke Bogenschieß-Abteilung des Stader Schützenvereins ihre Vereinsmeister. Eine Woche später April geht es in Fredenbeck um die Bezirkstitel. Das große Ziel ist die Qualifikation für die Deutschen Meisterschaften im August auf Fehmarn.nos)